

so macht es ein groß Kauschen und Gehöne, das von meiten gehöret wird; also ist auch die Stimme des Wortes Christi als ein grosses Wasserkauschen, das in der ganzen Welt ist gehöret worden, da gehet die Stimme des Herrn mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich, Ps. XXIX, 4.

**Kauscher**, ein adeliches und nunmehr abgestorbenes Geschlecht in Steyermark, von welchem Hans Kauscher im Jahr 1342 Burggraff zu Steyer war. Preuenhuebers Annal. Styr.

**Kauscher** (Hieronymus) war Professor zu Ebingen, und schrieb Stemma Brandenburgicum. Zübners Bibl. Geneal. p. 529.

**Kauschfarbe**: zu machen, nimm Papier, Schwärze, reibe darunter ein wenig Minien, und ein wenig Endich und Bleyweiß, und schattire darauf mit Rötel, oder Blutstein, gerieben mit Schwarz, und ein wenig Endich, Grundsalzen mit satt Papier-Schwarz, oder satt Ruß-Farbe, erhöhe es mit dunkelgrauer Farbe.

**Kauschgelb**, *Arsenicum rubrum*, *Cinabaris nativa*, eine arsenicalische Berg-Art, wird auch Bergröthe, Reißgelb, oder Kofgelb genennet: Ingleichen Mißpüchel, Kauten, siehe Opertent, im XXVII Bände, p. 1510 u. ff. Andere beschreiben das Kauschgelb als eine gelbe Farbe, die äußerlich hoch und fast blauröth anzusehen. Sie wird aus weissen arsenicalischen Kiesen, die wie ein Mißpüchel aussehen, durch gewisse Beschickung mit den von der Schwefel-Läuterung zurück gebliebenen Schlacken in erdenen Krügen oder Retorten bereitet. Sie ist gleich dem Arsenic giftiger Art, doch nicht so scharff und beissend, und dienet zu Del- und Wasser-Farben. Besiehe Zenzels Kies-Historie, p. 560 und 591. Ingleichen Enccl. Lib. II. c. 8. Albini Meißnische Berg-Chronic. Tit. 24. f. 186. Bergbausp. Lib. VI. c. 19.

**Kauschgold**, siehe *Cinquant*, im VI Bände, p. 424.

**Kauschpfeiffen**, heissen, da in einem Orgel-Register Quinta drey Fus, und super Octave zwey Fus zusammen gezogen; etliche aber auf ein Register zusammen gesetzt werden, und eine absonderliche Stimme daraus gemacht wird. Etliche haben es auch Kauschquinten genennet: Also ist bisweilen ein Kauschpfeiffen-Baß zu finden.

**Kauschpfeiffen-Baß**, siehe Kauschpfeiffen.

**Kauschquinten**, siehe Kauschpfeiffen.

**Kausch-Tränckgen**, *Khuntrath*, *Potio ad Ebricitatem Khuntrathi*.

Rec. Aquæ Theriacal. *Khuntrath*. ꝑviii.

Scordii,

Carduibenedict.

Acetosæ,

Rosar.

Syrup. Acetosæ Limon. vel Citri, aa. ꝑj.

Aquæ Cinam. ꝑß.

Mischet es wohl unter einander zu einem Tränckgen. Es dienet, wenn man sich den Tag vorher in hitzigem Weine oder anderem Geträncke übernormen hat, und davon grosse Hitze im Leibe empfin-

det. Wenn man es früh Morgens einnimmt, mag man es ein wenig lauwarm machen, sonst aber nur kalt gebrauchen, wie es an sich selbst ist.

**Kauschwiz**, ein Dorff im Marggrasthum Ober-Lausitz, im Budisünischen Kreysse. Wabsts Histor. Nachr. vom Churfürst. Sachß. Bepl. p. 120.

**Kausgler** (Sebastian) ein Lautenmacher, der ums Jahr 1594 berühmt gewesen. Besiehe Barons Untersuchung des Instruments der Laute.

**Kausimodus**, ein König der Sarmaten, belagerte um das Jahr 322 in dem damaligen Gotthischen Kriege, eine gewisse Stadt in Illyrien, welche der Kayser Constantinus der Große entsetzte, und den Kausimodus in einem glücklichen Treffen erlegte. Josim. 1. 2. von Bünau N. H. t. I. p. 792.

**Kausinus** (Stephan) ein Doctor der Rechte, gebürtig aus dem Luxemburgischen, lebte 1629, und wurde von der Stadt Lüttich als Abgesandter an den Kayser Ferdinand II geschickt. Er hat *Leodium ecclesie cathedralis, sive de dominio, regalibus, mero mixtoque imperio, & omnimoda jurisdictione Episcopo & Principi Eburonum competentibus in urbe Leodiensi S. R. Imperio mediate subjecta &c.* geschrieben, Namur 1639 in 4. Andrea Bibl. Belg.

**RAUSIUM**, Stadt, siehe Ragusa.

**Kauf von Lipna**, Geschlecht, siehe den folgenden zweyten Artikel.

**Kauffendorff**, eine uralte adeliche Familie in Schlesien, welche sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, und daselbst die Güter Ober-Neutirch und Nieder-Gebelzig besizet. Syfried von Kauffendorff war 1339 Fürstl. Liegnitzischer Rath; Vincencius, von Kauffendorff aber 1369 der verwitbten Herkogin Agnes zu Schweidnitß, Burggraf zu Greiffenstein. Im Jahr 1498 haben 2 Brüder von Kauffendorff auf Plackwitz in dem Saurischen Fürstenthum, den so genannten Hagenwald an die Stadt Goldberg verkauft. David von Kauffendorff kaufte zu Ausgange des 17 Jahrhunderts das Gut Klein-Rinnersdorff in dem Liegnitzischen, und diertheils 2 Söhne, die waren 1) Hans Adam, welcher als Holstein-Gottorfischer Obrist-Wachmeister 1706 in dem Treffen bey Judoigne in Brabant geblieben. 2) David Jacob, Kaiserl. Obrist-Lieutenant und Ober-Director der Bestungen in Ober- und Nieder-Schlesien, der noch 1724 gelebet. Wolff Conrad von Kauffendorff auf Ober-Neutirch, bekleidete 1716 das Amt eines Landesbestellten in der Ober-Lausitz. Sinapii Schles. Curios. t. 1. p. 748. t. 2. p. 907. Lucæ Schles. Chron. Grossers Lausitz III Th.

**Kauf von Lipna**, ein adeliches Geschlecht in Böhmen, von welchem 1737 Johann Wenzel Kauf von Lipna, Herr auf Drjestawitz und Reichle, lebte. *Calend. S. Adalb.*

**Kauslig**, ein Schriftsäßiges Gut im Meißnischen Kreysse, unter das Erb-Kreysz-Alme Meissen gehörig. Wabsts Hist. Nachr. vom Churfürst. Sachß. Bepl. p. 59.